



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Historia Von dem heiligen Leyden Christi Deß unsterblichen Gottes im sterblichen Leib

Stanyhurst, Wilhelm

Kempten, 1678

§. 3. Von der Trawrigkeit Christi.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50878)

wilft/sonder das ich lebe / so will ich jetzt ohne Forcht
mit dem H. David singen : Ich werde nicht
sterben / sonder leben.

S. 3.

Von der Traurigkeit Christi.

Matth.

26. v. 37.

Er fieng an sich zubetrüben und
traurig zu werden. Auf die grosse
Forcht Christi / welche Er auf dem
Berg in den Garten gehabt / ist gefolgt ein grosse
Traurigkeit / also das / wo ein Vbel aufgehört / das
ander angefangen hat. Als Er nun in den Garten
kommen / allwo nichts zufinden war / als lauter
Schmerzen / hat ihn die Traurigkeit dermassen über-
fallen / das Er nit genug seuffzen / nit genug weinen
kunte : Mit betrübtem Angesicht / mit nidergeschla-
genen Augen sahe Er an / jetzt Petrum / jetzt Jaco-
bum / jetzt seinen geliebten Jünger Johannem / und
wolte gern reden / aber der grosse Schmerz laßt nicht
reden. Die Jünger sahe Er abermahl und wider
an / voller Forcht / voller Schmerzen / voller Trau-
rigkeit / bald sahe Er übersich gen Himmel / bald un-
dersich auf die Erden / bald auf die rechte / bald auf
die lincke Seiten seine Augen herum wendend / mit
den Händen wehlagend / mit dem Herzen seuff-
zend / mit den Augen weynend : Endlich schrye Er
fläglich auf / mit grossem Schnaufen / mit rauher
Stimm und anstossenden zerbrochenen Worten :
Mein Seel ist betrübt bis in den Todt : O
Peter

von dem Leyden Christi. 15

Peter / O Jacob / O Johannes / ihr meine allerlieb-
 ste Jünger / mein Freud und mein Trost / die ihr
 vor diesem auf dem Berg Thabor mein Glorj und
 Herligkeit mit grosser Verwunderung angesehen /
 jetzt können ihr Zeugen seyn meiner grossen Betrüb-
 nuß : Mein Hertz ängstet sich in meinem ^{Ps. 54. 23.}
 Leib / vnd des Todts Forcht ist auf
 mich gefallen. Dieses hörere Petrus / und
 erschrack / Jacobus hörere diß / vnd entsetzt sich / Jo-
 hannes hörere es / und sancke vor Schmerzen nider.
 Zu diesen Worten stunden sie ganz bestürzt / wie des
 Jobs Freund / welche sieben Tag seinen be^{Job. 2. 2.}
 trübten Zustand nur mit Zähern / mit Seuffzen /
 und Heulen / mit Verwunderung / mit Stillschwei-
 gen bewaint haben / dann sie sahen / daß der
 Schmerz sehr groß war: also ergieng es auch
 an diesem Orth den Jüngern Christi: mit einer re-
 det ein Wort / ein jeder schweigt still / alle entsetzten
 sich / dann sie sahen / daß der Schmerz sehr groß ge-
 wesen / weil Er betrübt war biß in den Todt: Er
 wolte mit diesen Worten sagen: auß lebhafter star-
 cker Einbildung aller Ubel / die alsbald über mich
 kommen werden / und die ich schon vor Augen sehe /
 werde ich also häfftig geängstiget / vnd betrübt / als
 wann ich gleich jetzt sterben thät: Ich ringe schon
 mit dem Todt / Ich lende die Schmerzen des Todts /
 und die Angst eines Sterbenden ist in mir: Der
 Athem und die Kräfte verlassen mich ganz und
 gar: es fählt wenig / daß ich vor Forcht nit stürbe:
 Der grosse Gewalt der Angst / die Häfftigkeit der Be-
 trübnuß nemmen mir schier das Leben / und versto-
 cken

cken mich. O mein Seel! sehe/wie die Seel Ehr-
 sti betrübt ist bis in den Todt. Die Ursach dessen
 ist/dieweil du von dem schmalen Weg/welcher zum
 Leben führt / abweichest / und wandlest den weiten
 Weg / der zum Todt führt. Der ientige Brunn
 trücket ein/auf welchem alle Freuden / der Men-
 schen/ der Engeln/des Himmels und der Erden/mit
 völliigem Bach herauf fließen. So hab dann Br-
 laub O Freud / O alles Frolocken / seye und blei-
 be gesperrt O Lust. Hauff / Ich will in den Gar-
 ten Gethsemani gehen / das ist / in das Klag-
 Hauff : Habe Brlaub ihr Helffenbeinene Beth-
 sein / mein Beth will ich mit Zähren
 wäschen : Verwelcket ihr Rosen / wachset ihr
 Dörn : schweigt still ihr Trommen / ihr Harps-
 fen / ihr Orgeln ; es sollen nimmermehr diese
 Wort gehört werden : An allen Orthen wöl-
 len wir unserer Frölichkeit Zeichen hin-
 derlassen. Diser Klang schreiet sich nit zum Leyd :
 Komb her O Traurigkeit / seye über Tisch mein
 Gast / mein Gefährt auf der Raiff / mein Führer
 auf dem Weg : eröffne die Augen zum weinen/das
 Herz zum seuffzen / den Schlund zum fluckzen/die
 Brust zum klopfen/die Hand zum webeklagen/den
 Mund und die Zung zum heulen. O lieber JE-
 su / Du bist betrübt und traurig vor dreyn Jün-
 gern : bist aber nit von ihrentwegen betrübt ? bist
 nit auch von meinerwegen und über mich betrübt ?
 ist dein Seel nit darum traurig gewesen / weil mein
 Seel gesündigt hat ? und weil sie nach begangner
 Sünd nit betrübt gewesen bis in den Todt / sonder
 den

Eccles. 7.
v. 3.

Pf. 6. v. 7.

Sap. 2. v.
9.

den jenigen nachfolget / die sich freuen / wann sie übel thun / und freuen sich in bösen Thacten? O wol ein böse Freud / über böse Ding sich freuen! Dieweil sich dann Christus so hoch betrübt hat / wegen der Menschen Sünden / solten frenlich alle Menschen in der ganzen Welt von wegen einer einzigen / und zwar der aller kleinste / nur von einem Menschen begangenen Sünd dermassen sich bekümmern / daß sie vor größe der Betrübnuß solten an die Brust klopfen / die Haar ihnen aufreissen / die Wangen zerkrasen / Säc anlegen / mit Staub sich besprennen / in Aschen ligen / heulen vor Scuffen ihres Hergens / den ganzen Luft erfüllen mit kläglichem Geschrey / und mit trauriger Stimm schreyen: Ach wer will meinem Haupt Wassers gnug geben / und meinen Augen einen Brunn der Zähel / daß ich Tag und Nacht weine? Und mit dem Propheten Michea: Darüber will ich klagen und heulen / ich will daher gehet beraubt und bloß / klagen will ich als die Dracken / und trauern wie die Straußen. Auf diese Weiß wäre es billich / daß alle Menschen in der ganzen Welt sich betrübten und bekümmerten von wegen einer einzigen / und zwar nur der geringsten begangenen Sünd. Wo ist jetzt dein Traurigkeit / nach dem du gar viel und zwar die allerschwärste Sünden begangen hast? Die Seel Christi ist betrübt bis in den Tod / welcher doch kein Sünd gethan: Dein Mutter hat dich in Sünden empfangen;

E Du

Prov. 2.
v. 17.

Die aller
kleinste
Sünd ist
auff
höchst als
bedaurt.

Jerem. 2.
v. 2.

Mich. 1.
v. 8.

1. Pet. 2.
v. 22.

Psal. 50.
v. 7.

Ioan. 9.
34.

Du bist ganz in Sünden geboren; Du hast mehr Sünden gethan/als Sandkörnlein im Meer seynd; deine Sünd seynd bis in Himmel für Gott hinauf gestigen; was für ein Gebot Gottes hast nit übertreten? was für ein Gebot hast nit veracht? was für ein Rath hast nit verborffen? was für ein Glied hast an deinem ganzen Leib / das du nit zur Sünd als einen Werkzeug gebraucht hast? mit einem Wort/von der Fußsohlen bis auf die Schaidel des Haupts ist nichts gesundes an dir: weil nichts in dir ist/als lauter Sünd: Wo ist jetzt nach soviel Buswürdigen Mißthaten dein Bus? Ja du bist noch darzu ganz frölich / du springst mit Füßen / frolockest mit den Händen / trinckst einen Becher nach dem andern auß / bey dem Tag schlemmest und prassest / bey der Nacht wütest und tobest / hast alleweil gute Täg: Was hast anderst zugewartet / nach so vielen guten Tügen / als der gleichen trawige Antwort / die dem reichen Prasser im Evangelio gegeben worden: **Gedenck Sohn/dass du guts empfangen hast in deinem Leben/ ic. darumb wirstu gepinnet.** Höret zu ihr Zärtling / denen der Bauch ihr Gott ist / die ihr zu Nachts in den Federn euch umbwelget / vnd bey dem Tag zwischen den Rosen spazieren gehet / die ihr das ganze Leben in den Wollüsten zubringt/ denen auch nach unzählbaren Lastern nit allein Bus zu thun ein Grauß ist / sonder auch von der Bus nur hören ein Grewel..

Luc. 16. 23

Höret zu/förchtet euch/erschittert/dann der da redet/ ist die Wahrheit/der da drohet / ist die Gerechtigkeit/ der

Von dem Leyden Christi. 19

die Bedrohung vollziehet / ist die Allmacht ; dieses sagt den Kindern des Todes der Sohn Gottes / welcher bis in Tod betrübt ist : **Es sey dann /** ^{Luc. 13. 3.} **daß ihr Buß thut / werdet ihr alle samptlich verderben.** Schlaffest noch nach solchem Donnerstrach? wachest noch nicht auff? O bester JESU / ich / ich bin derjenige / der auß deinem Herzen so viel Seuffzer heraus gepreßt hat / ich bins / der auß deinem Mund so viel Heulens heraus gebracht / ich bins / der auß deinen Augen so viel Zähren heraus getruckt ; aber ich will auch alle Zähren von deinen Augen abwischen. Ich weiß / daß du ein Frewd hast über einen Sünder / der Buß thut. Ich bekenne es / ich bin ein Sünder / ^{Luk. 13.} **ich hab gesündigt in den Himmel und vor dir.** ^{18.} **Es reuet mich / daß ich meinen Vatter gehasset / meinen Herren verlassen / meinen Götze belaidiget hab.** So sey derohalben dein Seel nie mehr betrübt bis in Tod / ^{IOHAN. 16.} **sonder dein Traurigkeit werde in Frewd verkehrt.** ^{26.} **Dann du erfrewest dich über einen Sünder / der Buß thut / und diese Frewd will ich nit mehr von dir nehmen / dieweil du von mir nit mehr sollest belaidiget werden.**

S. 4.

Von der Ursach der grossen Traurigkeit und Angst Christi.

Die Traurigkeit und Angst Christi ist grösser und hefftiger gewesen / als sie nach gemeiner

E n und